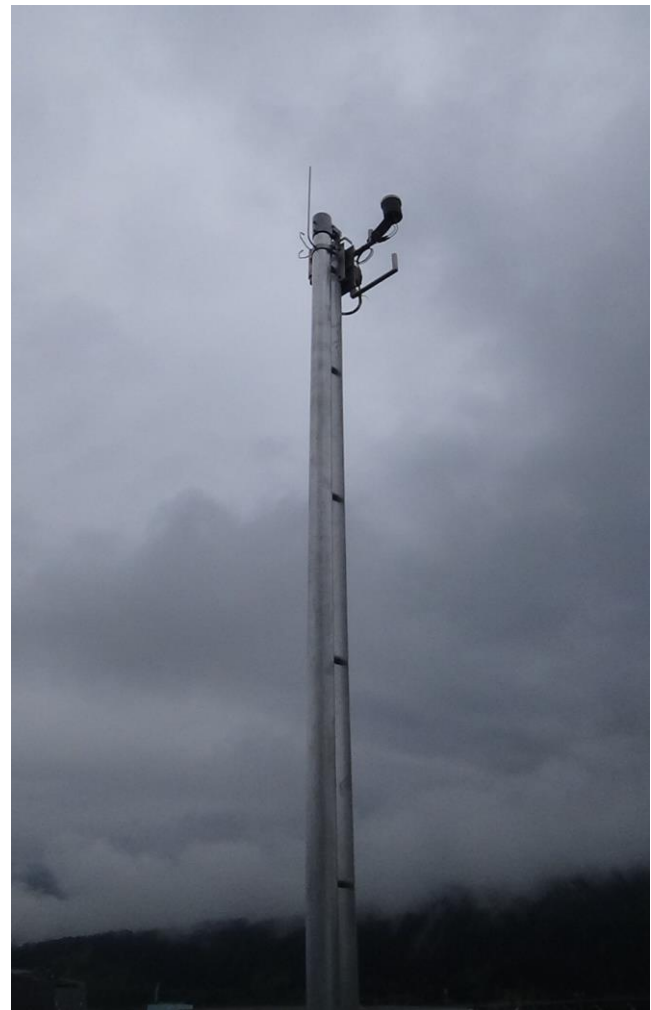
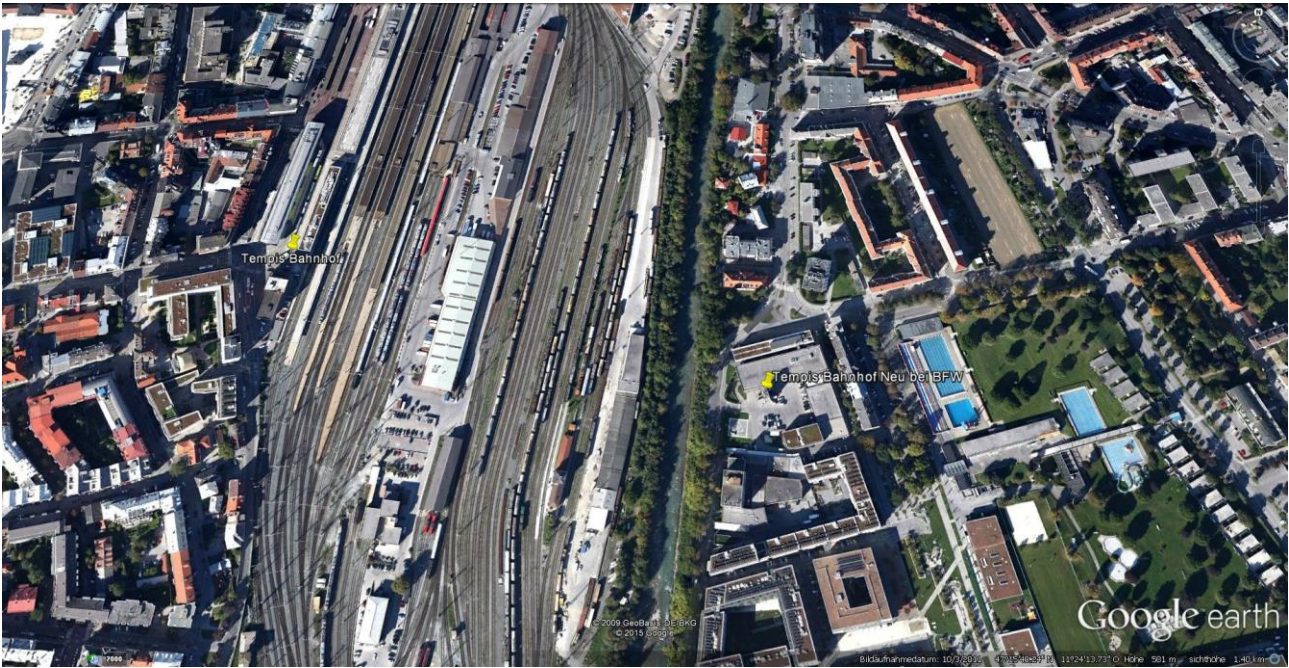
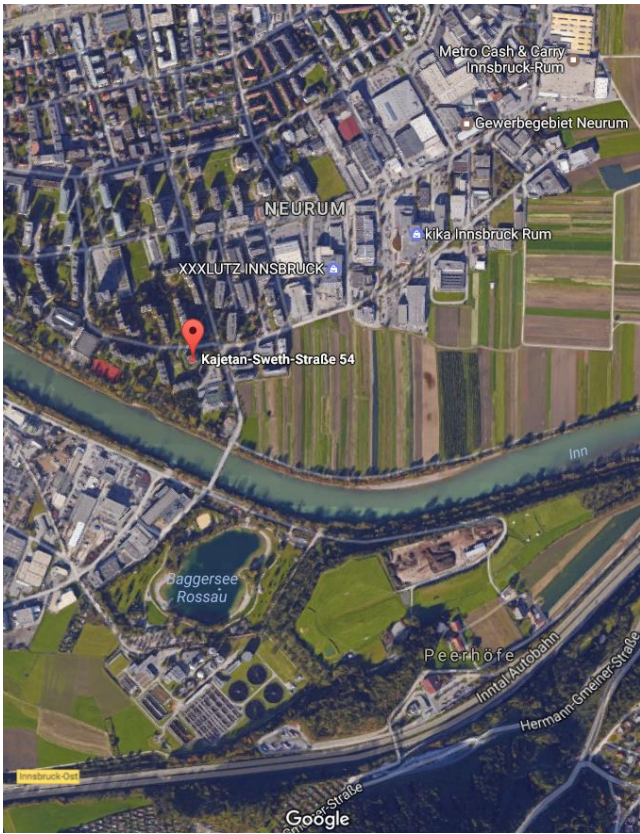


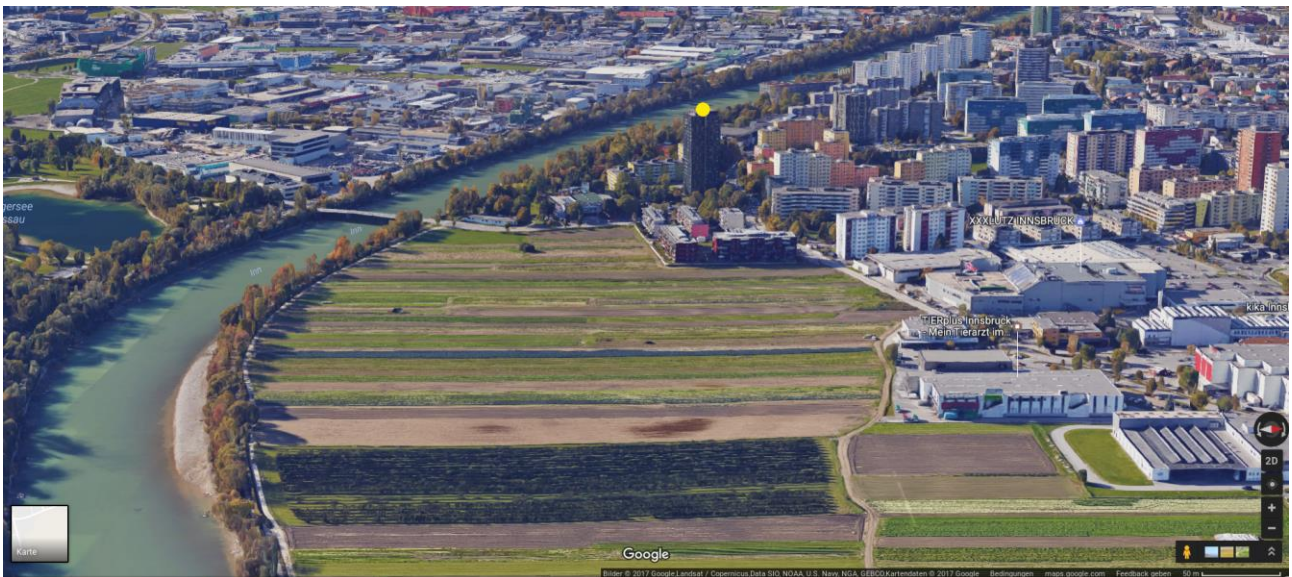
Appendix A

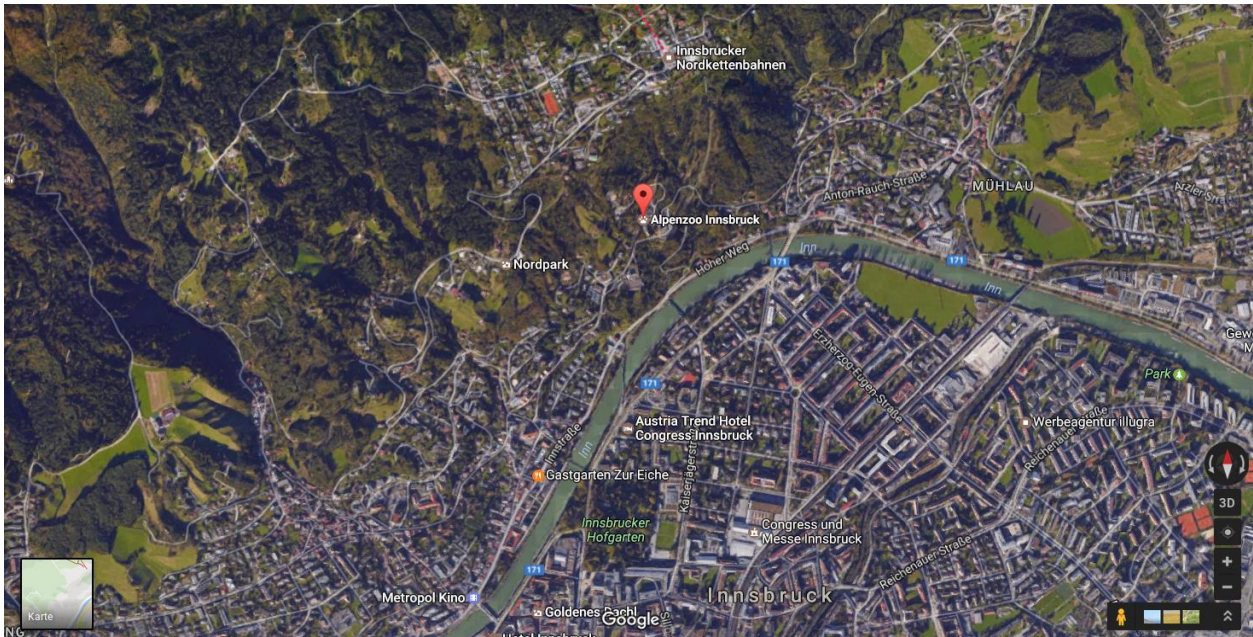


Abbildungen A1-A3: Tempis-Station Hauptbahnhof (HBF) auf dem Schlauchturm der Berufsfeuerwehr. A1 (oben): Satellitenfoto mit Standortmarkierung (Quelle: Google Earth). A2 (unten links): Schlauchturm mit 6 m Mast, Richtung SSW fotografiert. A3 (unten rechts): Mast mit Temperatur-, Feuchte- und Windsensor.



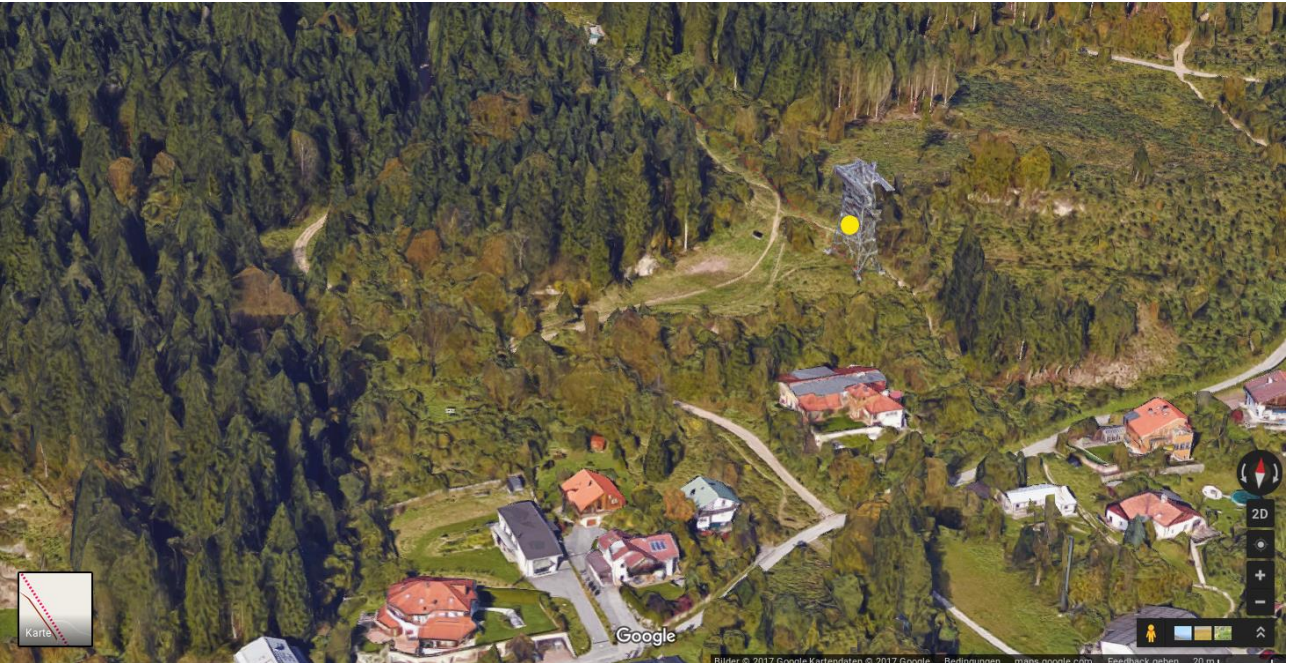
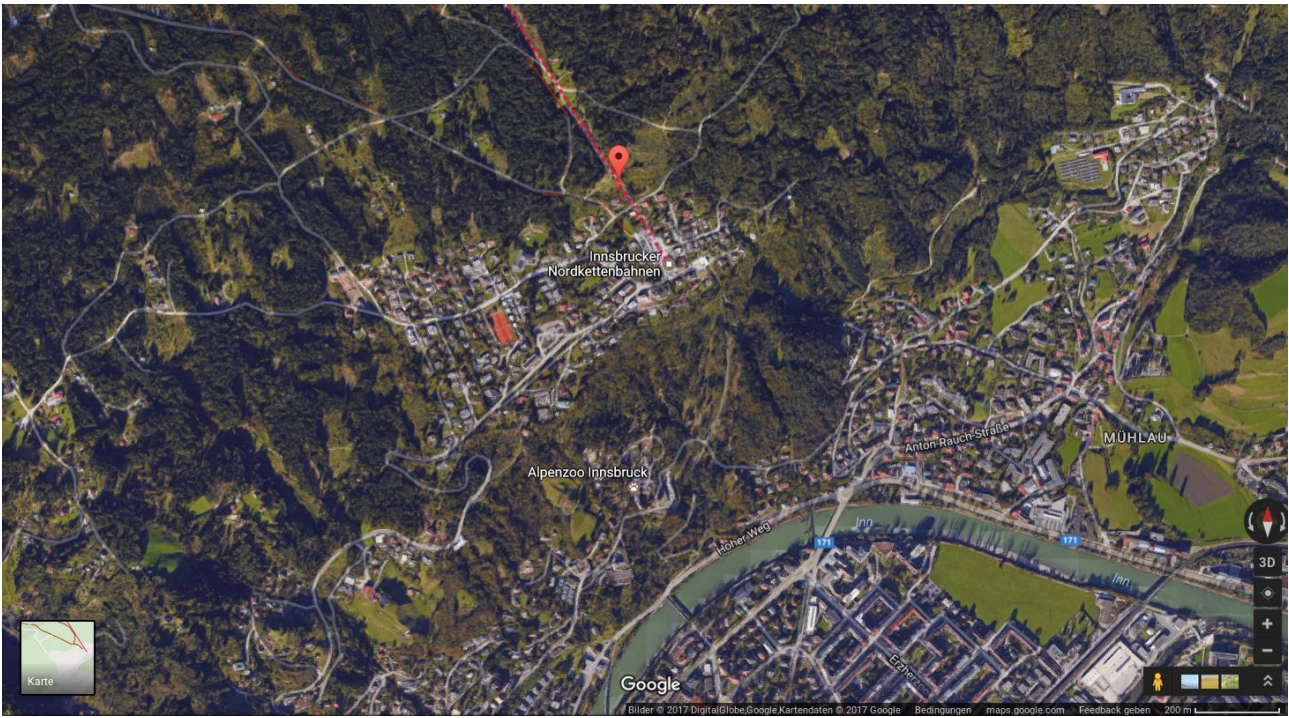
Abbildungen A4-A6: Tempis-Station Olympisches Dorf (ODO). A4 (oben links): Satellitenfoto mit Standortmarkierung (Quelle: Google Maps). A5 (oben rechts): Auf dem Dach, Blickrichtung Nordost ins Unterinntal. Auf dem 6 m Mast sieht man links Temperatur- und Feuchtesensoren, rechts den Ultraschall-Windsensor. A6 (unten): Satellitenfoto 3D (Quelle: Google Maps). In der Bildmitte gut erkennbar der gelb markierte Standort auf dem Hochhausturm.





Abbildungen A7-A9: Tempis-Station Alpencampus (ALP). A7 (oben): Satellitenfoto 3D mit Alpencampus im linken, oberen Drittel (Quelle: Google Maps). A8 (Mitte): Satellitenfoto 3D Zoom, Tempis Standort zwischen Weg, Vogelvoliere und Vegetation ist mit gelbem Punkt markiert. A9 (unten rechts): Blick auf Temperatur- und Feuchtesensor der Station auf dem 3 m Mast und umgebende Vegetation.





Abbildungen A10-A12: Tempis-Station Hungerburg (HBG). A10 (oben): Satellitenfoto 3D mit Standortmarkierung im oberen Bild Drittel (Quelle: Google Maps). A11 (Mitte): Satellitenfoto 3D Zoom, Tempis Standort auf der ersten Stütze der Seegrubenbahn ist mit gelbem Punkt markiert. A12 (unten links): Stütze mit Temperatur- und Feuchtesensor auf dem horizontalen Ausleger in 11.5 m Höhe rechts an der Stütze.



Abbildungen A13-A15: Tempis Station Rastboden (RAS). A13 (oben): Satellitenfoto 3D mit Standortmarkierung im oberen Bilddrittel (Quelle: Google Maps). A14 (Mitte): Satellitenfoto 3D Zoom, Tempis Standort auf der Stütze der Seegrubenbahn ist mit gelbem Punkt markiert. A15 (unten rechts): Stütze mit Temperatur- und Feuchtesensor auf dem horizontalen Ausleger 6.5 m über Grund rechts an der Stütze.





Abbildungen A16-A18: Tempis-Station Höttinger Alm (HOE). A15 (oben): Satellitenfoto 3D mit Standortmarkierung (Quelle: Google Maps). A17 (Mitte): umzäunter Mast oberhalb der Stadt Innsbruck. A18 (unten links): 3 m Mast mit Temperatur- und Feuchtesensor, sowie (geöffnetem) Elektronik-Kasten. Auf allen drei Abbildungen sind die freien Almflächen gut erkennbar.

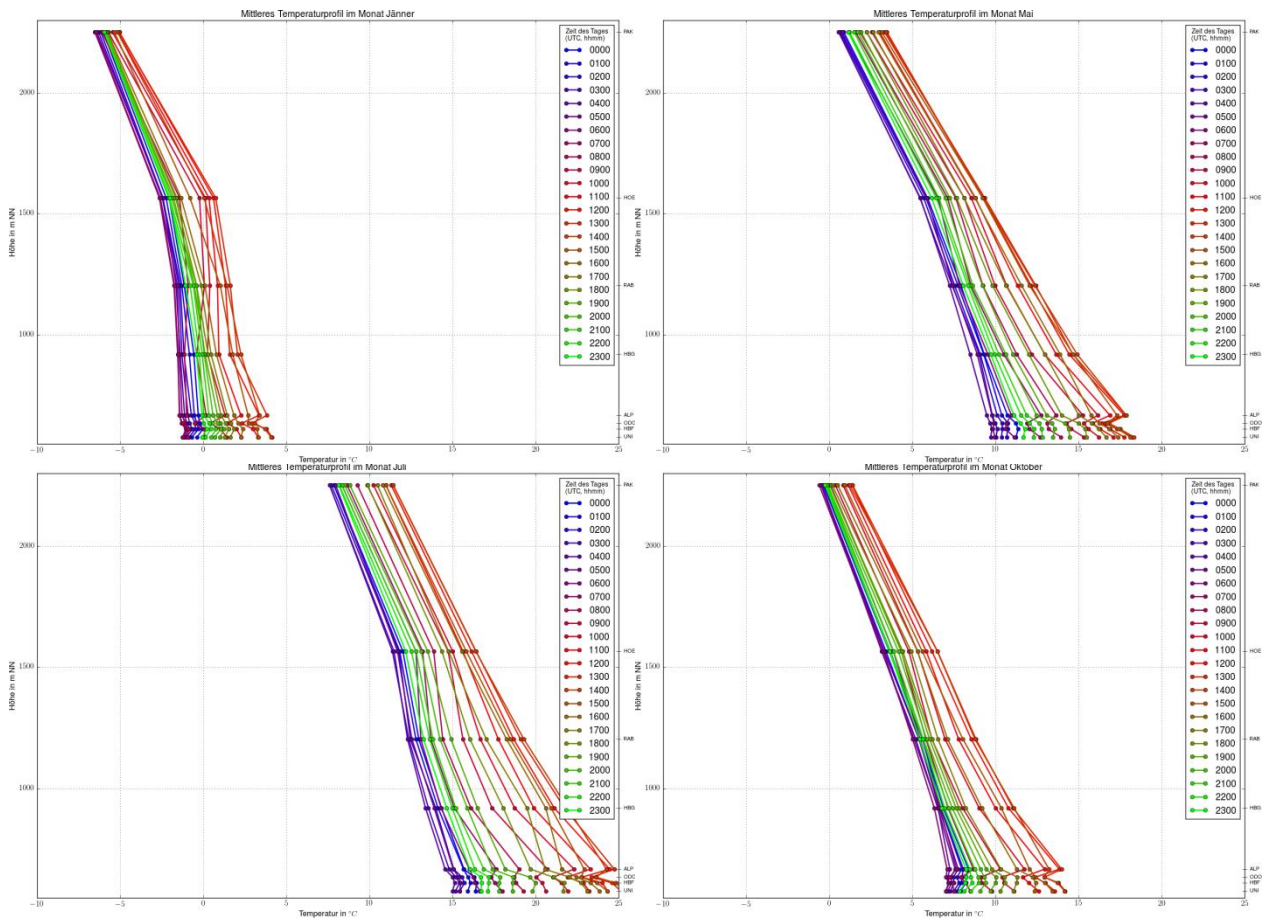


Abbildung A19: Monatsmittel der stündlichen Temperaturprofile im Jänner (oben links), Mai (oben rechts), Juli (unten links) und Oktober (unten rechts). Die Skala ist auf allen 4 Abbildungen gleich. Zur Umrechnung auf Mitteleuropäische Zeit (MEZ) ist eine Stunde zu addieren, 12 Uhr UTC entspricht also beispielsweise 13 Uhr MEZ.

Stabilitätsverteilung im Monat Mai

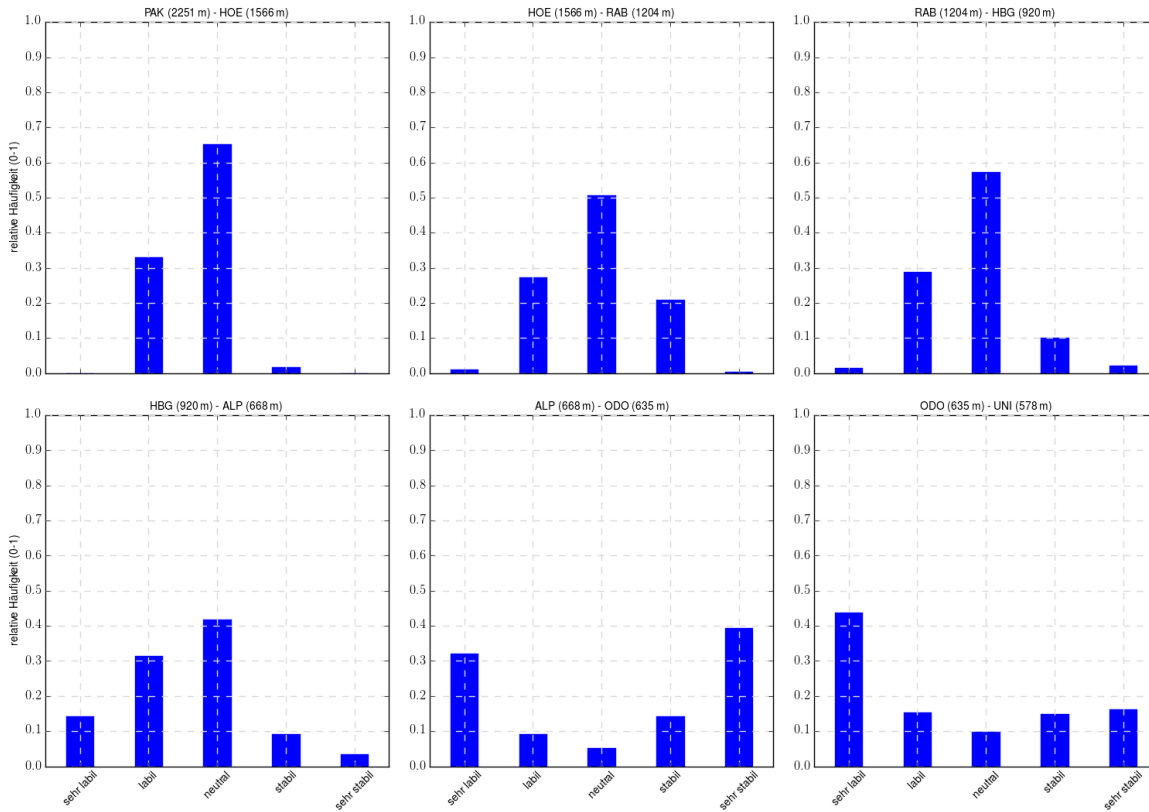


Abbildung A20: Monatsmittel der Häufigkeitsverteilung der verschiedenen Stabilitätsklassen im Mai 2016 zwischen Patscherkofel und Höttinger Alm (oben links), Höttinger Alm und Rastlboden (oben mitte), Rastlboden und Hungerburg (oben rechts), Hungerburg und Alpenzoo (unten links), Alpenzoo und Olympischem Dorf (unten mitte), Olympischem Dorf und Innsbruck Uni (unten rechts).

Stabilitätsverteilung im Monat Dezember

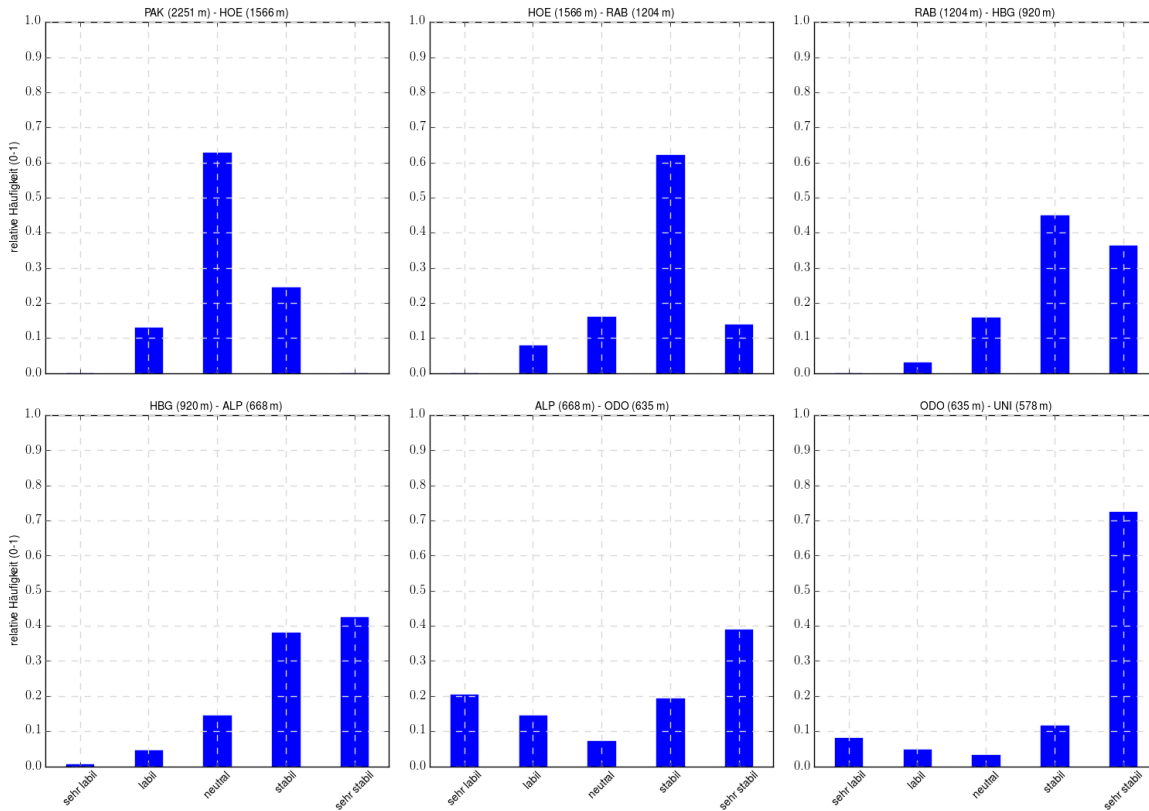


Abbildung A21: wie A20, für den Monat Dezember.

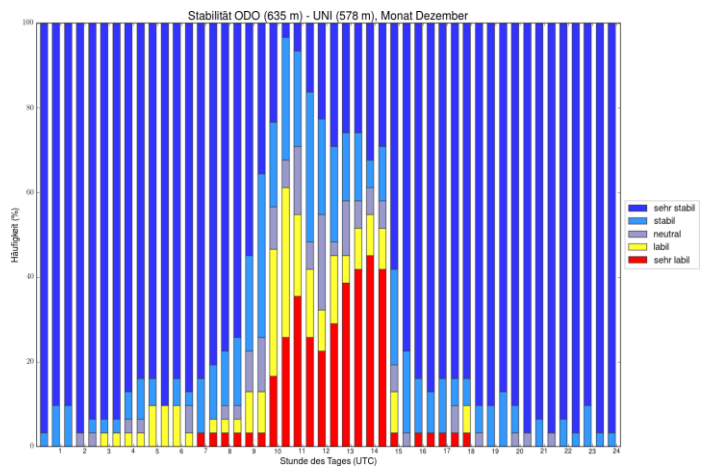
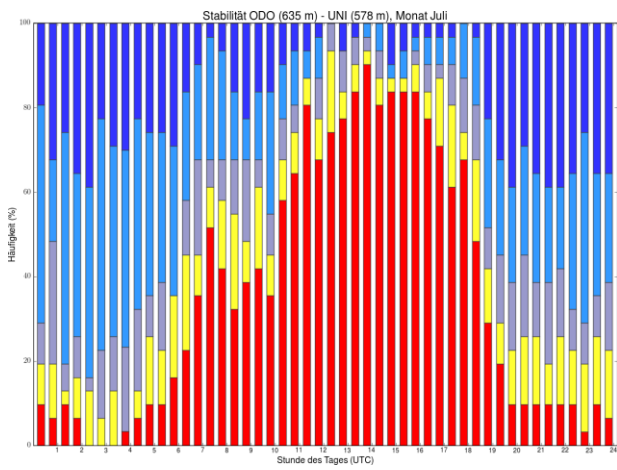
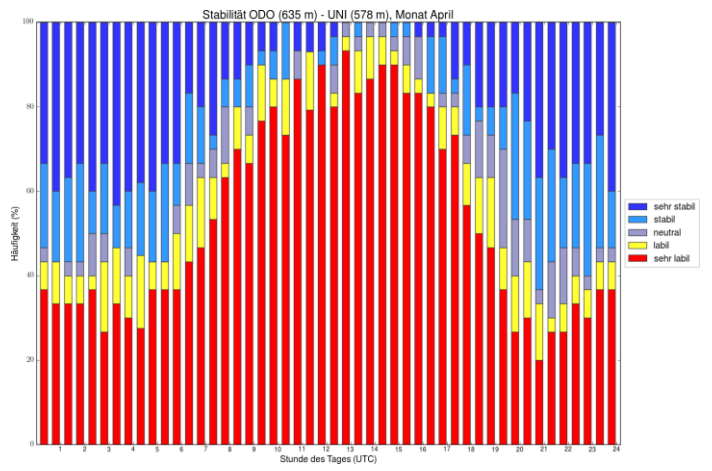
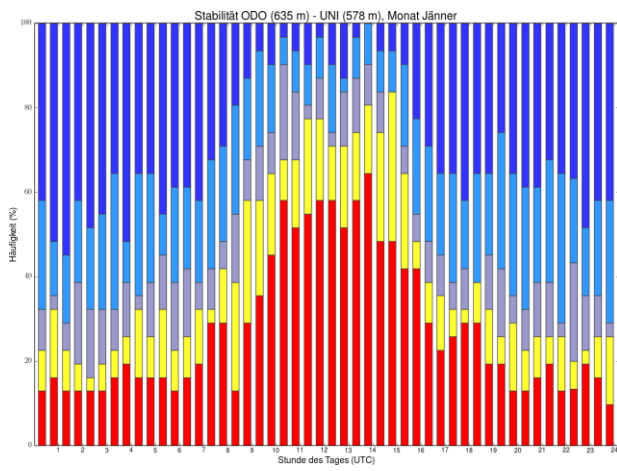


Abbildung A22: Häufigkeit der verschiedenen Stabilitätsklassen aus den stündlichen Temperaturmitteln in der Schicht Olympisches Dorf – Innsbruck Uni im Jänner (oben links), April (oben rechts), Juli (unten links) und Dezember (unten rechts).

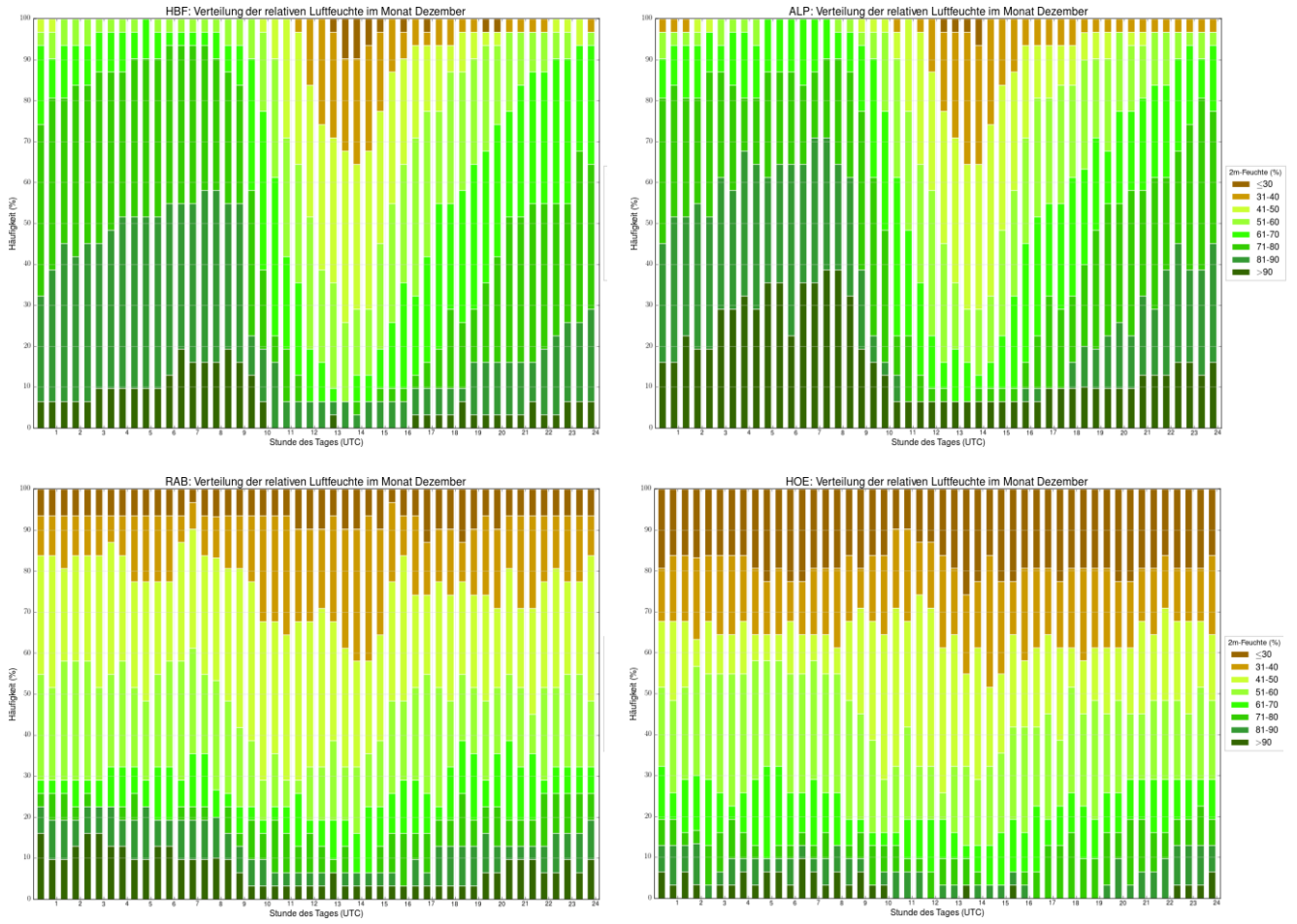


Abbildung A23: Tagesgang der Häufigkeitsverteilung der relativen Feuchte am Hauptbahnhof (oben links), am Alpenzoo (oben rechts), am Rastboden (unten links) und auf der Höttinger Alm (unten rechts) im Dezember.

Name	Δz	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	Jahr
HBF	33	14	9	2	2	3	4	7	9	12	11	15	30	10
ODO	57	10	7	4	4	4	4	5	6	9	10	15	27	9
ALP	90	14	11	10	11	12	12	12	17	18	14	15	37	15
HBG	342	9	8	0	2	1	0	0	0	1	3	7	31	5
RAB	626	12	5	0	1	0	0	0	0	1	2	8	32	5
HOE	988	11	5	1	0	0	0	0	0	1	2	8	30	6
PAK	1673	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	10	1

Tabelle A1: Inversionshäufigkeit (in %) **tagsüber (7 – 18 UTC)** zwischen Innsbruck Uni und der jeweiligen Station in den einzelnen Monaten bzw. **gesamt (fett)** im Jahr 2016. Die Prozentangaben beziehen sich auf die **gesamten** verfügbaren Zeitintervalle (0 – 24 UTC). Unter Δz ist die Schichtdicke (in m) angegeben. In den Monaten Feber bis April ist die Inversionshäufigkeit bis zur Höttinger Alm nur für den Anteil der vorhandenen Daten berechenbar (grau).

Name	Δz	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	Jahr
HBF	33	31	27	16	23	21	12	26	31	39	27	24	52	27
ODO	57	26	25	16	22	18	11	22	27	36	24	23	51	25
ALP	90	19	18	9	12	7	2	4	10	24	20	17	51	16
HBG	342	18	16	5	8	7	1	1	4	13	11	15	48	12
RAB	626	18	12	4	7	6	1	1	1	11	10	16	44	11
HOE	988	16	8	6	9	0	1	1	2	7	8	10	41	9
PAK	1673	7	3	0	0	0	0	0	1	0	1	2	25	3

Tabelle A2: Inversionshäufigkeit (in %) **nachts (18 – 7 UTC)** zwischen Innsbruck Uni und der jeweiligen Station in den einzelnen Monaten bzw. **gesamt (fett)** im Jahr 2016. Die Prozentangaben beziehen sich auf die **gesamten** verfügbaren Zeitintervalle (0 – 24 UTC). Unter Δz ist die Schichtdicke (in m) angegeben. In den Monaten Feber bis April ist die Inversionshäufigkeit bis zur Höttinger Alm nur für den Anteil der vorhandenen Daten berechenbar (grau).